

Verena Nienhaus engagiert sich seit mehr als 20 Jahren im Guten Hirten

Mit Gemeinschaftsaktionen sorgt sie dort für Abwechslung.



Verena Nienhaus betreut viele Aktionen im Altersheim Guter Hirte. FOTO: Sven Betz BOCHOLT (prww) Im Guten Hirten wird es musikalisch: „De Jonggebläwene Dunnerdags Bande“ – die Junggebliebene Donnerstagsgruppe – ist fleißig am Proben. Der neu gegründete Chor der Bewohner des Altenheims hat bald seinen ersten Auftritt. Dabei ist Verena Nienhaus, die als Ehrenamtliche die Veranstaltung mitorganisiert.

Als ihre Mutter im Guten Hirten wohnte, wurde sie vom dortigen Personal angesprochen, ob sie es sich vorstellen könne, im Bewohnerbeirat mitzuwirken, erzählt Nienhaus. „Ich habe ‚Ja‘ gesagt und so kam eines zum anderen.“ Inzwischen ist sie dort seit 23 Jahren aktiv. Mal beim Kaffee-Dienst, mal beim Bewohnerbeirat oder bei Veranstaltungen – „Bei allen Aktionen, wo man irgendwie helfen kann, hilft man mit.“ Die 66-Jährige sei motiviert, sich für die Belange der Menschen vor Ort einzusetzen und diese zu unterstützen.

„Man bekommt ganz viel zurück“, meint Nienhaus, denn der Austausch mit den Bewohnern sei bereichernd. „Das sind Zeitzeugen“, erzählt sie weiter: „Das ist Geschichte, was die hier erzählen.“ Die Gespräche mit den Anwohnern der Einrichtung bringen Nienhaus oft zum Nachdenken. „Ich bin gerne hier“, schließt die Ehrenamtliche.

Zusammen mit ihren ehrenamtlichen Kollegen hat Nienhaus schon verschiedene Aktionen gestartet. So wurde dieses Jahr auf Wunsch der Bewohner ein gemeinsames Griebenschmalz-Essen veranstaltet. Außerdem haben sie dieses, wie

auch bereits letztes Jahr „ein Hoch-Beet bepflanzt, abgeerntet und dann Bratkartoffeln davon gemacht“, berichtet die Ehrenamtliche weiter. Gemeinschaftliches Waffel-Backen stehe ebenso regelmäßig auf dem Programm.

In Zusammenarbeit mit ihrer Kollegin Claudia Terbeck betreut sie das alle drei Wochen stattfindende Kaffeekränzchen der „fitten Bewohner“. Das sind die, „die sich noch unterhalten und teilhaben können“, erklärt Terbeck. Hier entstand auch die Idee für den Chor. Es singen zehn bis fünfzehn Bewohner mit, berichtet Nienhaus. Schon seit einem halben Jahr sind alle fleißig am Proben, denn in der Weihnachtszeit feiern sie ihre Premiere, führt sie weiter aus. Gesungen werden Lieder in Bokeltse Platt. Die Bocholterin zeigt sich begeistert, dass sie damit „Kulturgut aufleben lassen“. Von der Auswahl der Lieder bis hin zur Namensgebung des Chors werde alles zusammen entschieden. Das Schöne sei, „jeder hat irgendwas dazu beigetragen“, sagt Nienhaus.